

Bericht aus der Sitzung des Mutlanger Gemeinderats vom 15. Oktober 2019

Bürgerfragestunde

Unechte Einbahnstraße Haldenstraße

Der Bürger Herr S erkundigt sich zur unechten Einbahnstraßenregelung in der Haldenstraße. Er möchte wissen, wann und durch wen entschieden wird, ob die bisherige Proberegulierung so bleibt und wie sich die Verwaltung die künftige Praxis vorstellt. Abschließend fragt er, ob es hierzu Verkehrszählungen gibt.

Bürgermeisterin Eßwein verweist auf den Tagesordnungspunkt „Bekanntgaben und Verschiedenes“, bei dem diese Thematik ausführlich vorgestellt wird. Es ist vorgesehen, dass der Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen eine Entscheidung trifft. Durch das Anbringen der Geschwindigkeitsmessgeräte hat man auch eine Auswertung über das Verkehrsaufkommen.

Wildwuchs auf privatem Grund

Der Bürger Herr H möchte wissen, wie die Gemeinde gegen Wildwuchs auf privaten Grundstücken vorgehen kann. An der Ringstraße, Ecke Albert-Schweitzer-Weg wachsen Pflanzen in den Gehweg hinein und es wird kein Winterdienst gemacht. Er bemängelt, dass die Stadt Schwäbisch Gmünd in derartigen Fällen Bußgelder verhängt und in Mutlangen offensichtlich nicht. Herr Siedle bittet um die Zusendung von Fotos, auf deren Basis man dann die Eigentümer kontaktieren und auffordern wird den Mangel zu beheben.

Fehlende Straßenbeleuchtung Wendeplatte Distelweg

Der Bürger Herr S erkundigt sich, wann die noch fehlende Straßenbeleuchtung im Distelweg installiert wird.

Herr Grahn erläutert, dass der vorgesehene Anschluss der Straßenbeleuchtung überbaut wurde. Die Gemeinde hat zur Klärung rechtlichen Beistand hinzugezogen.

Neufassung der Hauptsatzung

Die Gemeinderatsfraktionen der CDU, SPD und Bündnis 90/die Grünen haben in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats beantragt, einen beschließenden technischen Ausschuss zu bilden. In der Gemeinderatssitzung am 17. September 2019 stimmte das Gremium der Einführung mehrheitlich zu. Da die Gemeinde Mutlangen bisher keine beschließenden Ausschüsse hatte, zieht dies eine Änderung der Hauptsatzung nach sich.

Die nun notwendige umfangreiche Änderung mit der Aufnahme von insgesamt vier neuen Paragraphen macht eine erneute Änderungssatzung kompliziert. Es empfiehlt sich daher, die Hauptsatzung neu zu fassen.

Gemäß § 4 Abs. 2 GemO muss eine Änderung der Hauptsatzung mit der Mehrheit der Stimmen aller Mitglieder des Gemeinderats (qualifizierte Mehrheit) beschlossen werden.

Bürgermeisterin Eßwein bittet darum lediglich Verständnisfrage zu stellen. Das Für und Wider eines Ausschusses wurde in der vergangenen Sitzung umfassend diskutiert und positiv beschlossen.

Gemeinderätin Kaim führt aus, dass die vorgestellten Aufgaben weiterhin im Gesamtgremium behandelt werden können. Sie regt an, das Gremium künftig in themenbezogenen Arbeitsgruppen zu organisieren. Zudem verweist auf die notwendige qualifizierte Mehrheit zur Änderung der Hauptsatzung und gibt zu bedenken, dass diese im Abstimmungsergebnis der letzten Sitzung nicht erreicht wurde.

Gemeinderätin Offenloch entgegnet, dass sie hingegen ihrer letzten Abstimmung der Neufassung zustimmen wird.

Gemeinderat Wieland erkundigt sich, wie Vororttermine bisher abgelaufen sind
Bürgermeisterin Eßwein antwortet, dass diese hin und wieder zu wichtigen Themen mit dem Gesamtgremium stattgefunden haben.

Gemeinderat Schurr merkt an, dass sich der Entwurf der Neufassung von der Anlage der Drucksache 53/2019 in drei Punkten unterscheidet.

Herr Dierstein erläutert, dass sich die Form sowie der Aufbau im neuen Satzungsmuster des Gemeindetags etwas verändert hat. Die Mindest- und Höchstbeträge wurden etwas angehoben und orientieren sich in der Größenordnung zwischen 1-10 € pro Einwohner. Der vierte Stellvertreter für die Bürgermeisterin wird entsprechend ergänzt.

Beschluss:

Bei sechs Gegenstimmen wird die Neufassung der Hauptsatzung mit den entsprechenden Änderungen beschlossen. Die gesamte Fassung der Hauptsatzung wird ebenfalls in dieser Ausgabe abgedruckt und bekannt gegeben.

Bürgermeisterin Eßwein nimmt anschließend persönlich Stellung zu den von Gemeinderätin Kaim geäußerten Vorwürfen, die im Vorfeld der Sitzung in sozialen Medien verbreitet wurden. Sie macht unmissverständlich deutlich, dass diese Art der Kommunikation für sie keine Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit darstellt. Für die Zukunft wünscht sie sich mehr Respekt für die Arbeit der Verwaltung und bietet weiterhin eine offene und wertschätzende Kommunikation an.

Vertrag zur Herstellung von Grabstätten auf dem Gemeindefriedhof Mutlangen – Vergabe an einen Dienstleister

Gemeinderat Vogel ist bei diesem Tagesordnungspunkt befangen und nimmt im Zuschauerraum Platz.

Zum Öffnen und Schließen von Gräbern auf dem Mutlanger Friedhof hat die Gemeinde Mutlangen einen Vertrag abgeschlossen, der fristgerecht zum 31.12.2019 gekündigt wurde. Die Gemeindeverwaltung hat sich bei anderen Gemeinden und bei potenziellen Unternehmern erkundigt, wer Gräber aushebt. Auf eine beschränkte Ausschreibung sind nun zwei Angebote eingegangen. Aufgrund der günstigeren Preise empfiehlt die Verwaltung die Leistung ab 1.1.2020 an Herrn Timo Widmann aus Mutlangen zu übertragen. Der Vertrag sieht eine Laufzeit von zunächst fünf Jahren vor.

Die neuen Preise für die Grabherstellung müssen bei der nächsten Kalkulation der Friedhofsgebühren berücksichtigt werden.

Beschluss:

Das Gremium beschließt einstimmig, die Arbeiten zur Herstellung und Schließung der Grabstätten auf dem Gemeindefriedhof mit Wirkung am 1.1.2020 an Timo Widmann aus Mutlangen für eine Dauer von zunächst fünf Jahren vertraglich zu übertragen.

Bekanntgaben und Verschiedenes

a) Termine:

Bürgermeisterin Eßwein gibt folgende Termine bekannt:

- Mobile Bürgerversammlung 22.10. um 17:30 Uhr am Rathaus
- Jubiläumswochenmarkt am 24.10. mit zahlreichen Sonderangeboten/-aktionen
- Letzter offizieller Öffnungstag des Mutlantis am Sonntag 27.10.2019

- Gemeinderatssitzung am Mittwoch 6. November
- Verbandsversammlung der Mutlanger Wassergruppe am 14.11 um 17 Uhr

b) Bauantrag für Flüchtlingsunterkunft

Bürgermeisterin Eßwein gibt bekannt, dass die Gemeinde einen Bauantrag für eine Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkunft im Gewerbegebiet Breite Nord eingereicht hat. Die Angrenzeranhörungen wurden bereits versandt. Behandelt wird das Baugesuch in der Gemeinderatssitzung am 19.11.2019.

c) Urnenwahlgräber

Herr Siedle informiert, dass von den 20 auf dem Friedhof im April 2018 neu angelegten Urnenwahlgräber bereits 13 belegt sind. Er schlägt vor nördlich der Kirche neue Urnenwahlgräber anzulegen. Hierzu stellt er anhand einer Präsentation zwei mögliche Standort rechts oder links vom nördlichen Zugangsbereich vor.

Gemeinderätin Kaim lobt die Vorgehensweise und spricht sich dafür aus, beide Standorte anzulegen und merkt an, dass die Zwischenräume künftig vergrößert werden sollten um die Pflege der Gräber zu erleichtern.

Gemeinderat Vogel regt an, den Friedhof komplett zu überplanen und neue Bestattungsformen einzuführen. Er spricht sich gegen die Variante 1 aus, weil ansonsten der Vorplatz der Kirche nicht erweitert werden kann.

Bürgermeisterin Eßwein verweist auf die Klausurtagung, bei welcher der Friedhof thematisiert wird. Sie fasst zusammen, dass man zunächst den Vorschlag der Variante 2 umsetzen wird und die Verwaltung hierfür Angebote einholt.

Beschluss

Das Gremium stimmt dieser Vorgehensweise einstimmig zu.

d) Verkehrsregelung Haldenstraße

Herr Siedle stellt die bisherige Vorgehensweise hinsichtlich der Verkehrsregelung in der Haldenstraße anhand einer Präsentation vor. Aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 12. Februar 2019 wurde ab April 2019 eine unechte Einbahnstraßenregelung eingerichtet. Von der Bergstraße/Forststraße wurde die Einfahrt in Richtung Haldenstraße verboten. Damit gibt es keinen Durchgangsverkehr mehr zwischen Gewerbegebiet über die Haldenstraße in Richtung Lindacher Straße. Aus den einmündenden Straßen kann in beide Richtungen ausgefahren werden.

Aus Sicht der Verwaltung konnte das Hauptziel dieser Regelung, nämlich die Reduzierung von kritischem Begegnungsverkehr insbesondere im südlichen Teil der Haldenstraße erreicht werden.

Die Anwohner melden einen Rückgang des Verkehrs in der südlichen Haldenstraße, aber auch eine gefühlte Zunahme des Verkehrs in der Goethestraße, Jahnstraße und sogar in der Feldstraße, Hornbergstraße und Forststraße. Der Begegnungsverkehr sei massiv verringert. Es wird der Ausbau der Haldenstraße gefordert, vorgeschlagen wird die Einrichtung einer „echter“ Einbahnstraße.

Weiterhin gingen verschiedene Hinweise und Vorschläge ein. Es wurde bemängelt, dass trotz Verbot unerlaubter Schwerlastverkehr (> 7,5 t) die Haldenstraße befährt. Auch werde die zulässige Geschwindigkeit oftmals überschritten. Trotz Verbot werde vereinzelt von der Forststraße in die Haldenstraße unerlaubt eingefahren. Vorgeschlagen wird der Einbau von Schwellen in der Haldenstraße ebenso wie das Aufstellen von Verkehrshindernissen wie Blumenkübel.

Bürgermeisterin Eßwein bittet den Gemeinderat, sich Gedanken über das Fortsetzen bzw. Verändern dieser Verkehrsregelung zu machen und verweist auf eine Entscheidung in einer der nächsten Sitzungen.

e) Parkbuchten Wetzgauer Straße

Aufgrund von Beschwerden über die Park- und Verkehrssituation wurden in der Wetzgauer Straße zwischen den Einmündungen Hahnenbergstraße und Ringstraße als Versuch insgesamt fünf gelb-markierte Parkbuchten auf beiden Straßenseiten angelegt.

Bei der Festlegung der Parkbuchten wurden Kriterien wie Ein- und Ausfahrten, ausreichend große Abstände zwischen Parkbuchten und die Standorte von Hydrantenschächten berücksichtigt.

In fast allen Rückmeldungen der Anwohner wird diese Parkregelung ausdrücklich begrüßt. Das Ein- und Ausfahren sei leichter und stressfreier, Busse, Krankenwagen und Traktoren könnten besser fahren. Es wird eine Überwachung der Regelung und die Ahndung von Verstößen gewünscht.

Ein Einspruch ist gegen die Parkbucht vor dem Gebäude Wetzgauer Straße 45 eingegangen. Begründet wird die Ablehnung gegen diese Parkbucht damit, dass ein ortseinwärts fahrendes Fahrzeug bei Begegnungsverkehr halten müsse und dann beim Anfahren Lärm, Dreck und Abgase erzeugt werden.

Herr Siedle erläutert, dass die neuen Parkbuchten den gewünschten Erfolg zeigen, wenn die Parkregelung eingehalten wird. Um diese Regelung rechtsverbindlich in Kraft treten zu lassen, ist eine zusätzliche Beschilderung erforderlich. Erst ab diesem Zeitpunkt können Verstöße geahndet werden.

Gemeinderat Dauser erkundigt sich, ob diese Vorgehensweise auch in anderen Straßen möglich wäre.

Bürgermeisterin Eßwein nimmt diese Anregung gerne auf und bittet um Hinweise aus der Bürgerschaft wo diese Vorgehensweise ebenso denkbar, sinnvoll und möglich wäre.

Gemeinderat Wieland fragt, ob noch mehr als die bisher eingezeichneten Parkbuchten möglich wären. Herr Siedle antwortet, dass dies zwar geprüft wurde, aber im Ergebnis negativ ausfiel.

Beschluss

Das Gremium beschließt einstimmig, die bisher testweise eingezeichneten Parkbuchten nun rechtsverbindlich umzusetzen.

Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats

a) Goethestraße 2. Bauabschnitt

Gemeinderat Fauser erkundigt sich nach der weiteren Vorgehensweise in der Goethestraße. Herr Grahn führt aus, dass dieser nördliche Abschnitt zurückgestellt ist. Grund hierfür ist die Kanaltiefe in Richtung der Einmündung zu Silberstraße von rund 5,50m. Aufgrund der Tiefenlage des Kanals wird die gesamte Straßenbreite für die Sanierung benötigt. Durch diese Baustelle ist eine Zu- und Abfahrt zur und von der Firma OSPA nicht mehr möglich. Eine weitere Zufahrt zur Firma gäbe es nicht. Dies bedingt, dass eine Sanierung der Straße derzeit nicht in Frage kommt.

b) Fahrbahnmarkierung Spraitbacher Straße

Gemeinderat Fauser weist darauf hin, dass manche Fahrer die Kurve in der Spraitbacher Straße auf Höhe der Zufahrt Wildeck schneiden und bittet um Erneuerung der durchgezogenen Mittellinie in diesem Bereich.

c) Parksituation Schulstraße

Gemeinderat Dauser weist darauf hin, dass die Parksituation in der Schulstraße zu gefährlichen Situationen führt.

Bürgermeisterin Eßwein nimmt dies gerne auf und wird es im Rahmen der Verkehrsschau thematisieren.

d) Verkehrszählung Feldstraße

Gemeinderat Dauser erinnert Herrn Siedle daran, ihm die noch fehlende Auswertung der Verkehrszählung in der Feldstraße zukommen zu lassen.

e) Parksituation Lindacher Straße

Gemeinderätin Kaim bemängelt die Parksituation an der Lindacher Straße und erkundigt sich nach einem Parkverbot auf Höhe der Silcherstraße.

Bürgermeisterin Eßwein führt hierzu aus, dass ab dem Zebrastreifen ortseinwärts bereits ein Parkverbot ausgeschildert wurde. Dies wird jedoch nicht immer beachtet bzw. führt auch zu einer Verlagerung der parkenden Fahrzeuge.

f) Aufruf im Amtsblatt

Gemeinderätin Kaim zeigt sich überrascht über den Aufruf eines Essinger Vereins über die künftige Mutlantisbelegung.

Herr Dierstein antwortet, dass dieser Verein bereits seit Jahren das Babyschwimmen im Mutlantis organisiert. Den Inhalt des Aufrufs konnte er jedoch auch nicht nachvollziehen, weil die Zeiten für den Verein im Mutlantis bereits fest ausgemacht sind.

g) Gefahrenstellen im Ort

Gemeinderätin Mayer erkundigt sich nach der wiederholt ausgefallenen Fußgängersignalanlage im Bereich der Wetzgauer Straße/Lammstraße. Herr Siedle informiert, dass der Wartungsdienst bereits beauftragt wurde, nachdem der Bauhof die Störung nicht selbst beseitigen konnte.

Sie bemängelt weiterhin den üppigen Pflanzenbewuchs an der Querungshilfe über die Wetzgauer Straße bei der Bäckerei Hummler. Durch die Sichtbeeinträchtigung entstehen für Fußgänger unübersichtliche und gefährliche Situationen. Der Bauhof soll die Pflanzen zeitnah zurückschneiden.

h) Stromausfall am Wochenmarkt

Gemeinderätin Gaiser fragt, warum bereits des Öfteren ein Stromausfall auf dem Wochenmarkt aufgetreten ist.

Bürgermeisterin Eßwein antwortet, dass der Fehler bereits behoben wurde und künftig die Anschlüsse der Marktbesicker geprüft werden.